

Bilderbibel? Künstlerbibel? Fliesenbibel! **Das Buch der Bücher mit 600 Fliesen oder „Ostfriesland für Alle“**

1.8.2008

Neue Ausgaben der Bibel werden in regelmäßigen Abständen veröffentlicht. Gerade in den vergangenen Jahren waren dies „Künstler-Bibeln“, die eine Verbindung von Wort und Bild schufen. Die Nachfrage nach den wertvollen Editionen ist groß, eine Bibel gestaltet mit Werken von Marc Chagall, von Salvador Dali, Ernst Fuchs oder Friedensreich Hundertwasser zu erwerben. Für nicht wenige mag es eine Wertanlage sein, für andere ein kostbares Kulturgut. Für die meisten ist das Spannende und für diese Zeit auch Nötige der Versuch, dem Gehörten und Gelesenen bildlich Ausdruck zu verleihen. Eine Interpretation, die anregt, manchmal aufregt und eine eigene Sichtweise auf die heilige Schrift bereitstellt, mit der es sich auseinanderzusetzen gilt.

Das Buch der Bücher hat wie kein anderes Künstlerinnen und Künstler stets neu herausgefordert, vom Mittelalter bis ins 21. Jahrhundert. Und wer in die „Große Bibel der Moderne“ (1998) schaut, sieht Bilder von 82 Künstlern (darunter auch manche überraschende Namen wie Otto Dix, Joseph Beuys oder Andy Warhol).

Der Gebrauchswert mancher dieser Pracht-Bibeln als „Brot zum Leben“ ist leider der schönen Aufmachung unterlegen: kostspielig, schwer und unhandlich wirken sie zuweilen. Wie eine Mischung von textlicher Bleiwüste und Kunstkatalog, die dann doch nur die Regalwand ziert und würdevoll verstaubt statt mit Farbe und Form zu berühren, die Vielgestaltigkeit biblischer Geschichten zu übersetzen in Kunst, die ebenso tröstend, nahrhaft und anstößig ist wie das Evangelium selbst.

600 Abbildungen haben Eingang gefunden in den nun jüngsten Versuch, dem Wort das Bild zur Seite zu stellen. Die „Fliesenbibel“ von 2008 ist eine Bibel mit vielen Bildern, und zugleich ist sie mit keiner anderen Bilder-Bibel vergleichbar. Alle Abbildungen stammen aus dem 17. – 19. Jahrhundert, und doch wirkt die Fliesenbibel moderner und ansprechender als manch Zeitgeistprodukt.

Das, was sie auszeichnet und heraushebt, ja einzigartig macht, ist vor allem dieses: Sie überrascht, indem sie auf ganz unterschiedlichen Ebenen scheinbar Widersprüchliches vereint. Der erste Moment des Widersprüchlichen: Die Fliesenbibel ist Produkt einer speziellen Gegend Deutschlands und hat doch in keiner Weise den Geschmack des Heimattümelnden, sondern atmet ökumenische Weite. Eingewandert sind die bemalten Fliesen als Wandschmuck und zur Zierde von Herd und Kamin aus den Niederlanden an die Küsten Ostfrieslands. Stets die gleiche Größe, die Abbildung selbst mit einer runden Rahmung oder als Quadrat belassen, zumeist delftblau oder manganfarben. Neben den Haupt-Motiven von Blumen und bäuerlichen Landschaften gab es seit Beginn dieses Kunsthandwerkes auch die Tradition biblischer Motive. „Glasierte Predigten“ waren sie, einst gedacht für die Unterrichtung der Kinder und Jugend und zum gemeinsamen Gespräch in der Familie. Das Evangelium unaufwendig und doch alltäglich präsent. Hierin vergleichbar mit anderen alten Kunsthandwerken wie dem textilen Blaudruck oder der farbigen Schriftbildstickerei.

Das zweite Moment des Überraschenden: Die Fliesenbibel ist keine Verlagsidee, sondern Folge eines engagierten Ehrenamtlichen-Projektes über fünf Jahre, sie wirkt professionell und wie aus einem Guss. Im Zusammenhang mit dem „Jahr der Bibel“ entstand die Idee, systematisch Bibelfliesen zu sammeln und sie gemeindepädagogisch durch Vorträge und Ausstellungen in ganz Deutschland zu nutzen. Die Bibelfliesen, lange Zeit nur von Sammlern geschätzt oder für die Teestube im Gebrauch, wurden selbst zu theologischen Impulsen. Seit 2003 entstehen jährlich handliche kleine Broschüren, die unter einem bestimmten Themenschwerpunkt biblische Gedanken und Andachten mit ausgewählten Bilderfliesen zu „Engel“/„Meer und Wasser“/„Familiengeschichten“ und Kirchenjahreszeiten zusammenbrachten.

Die Begeisterung, ein Kulturgut entdeckt zu haben, das biblisch, alltäglich und anschaulich war, steckte an. Wachsame Augen entdeckten immer mehr Motive mit neuen Bibelfliesen. Der renommierte niederländische Fliesenkunst-Experte Jan Pluis hatte bereits in den 1980er Jahren erforscht, dass bis zu 600 unterschiedliche Motive gemalt und als Fliesen in den Gebrauch kamen.

Eine Gruppe von Ehrenamtlichen unter der Leitung von Pastor (i.R.) Kurt Perrey begann irgendwann auch den Traum von einer ganzen Bibel mit Bilderfliesen zu träumen.

Durch unermüdliches Werben, Suchen und Finden, Einwerben von Finanzmitteln und Verhandlungen mit der Deutschen Bibelgesellschaft gelang dem Kirchenkreis Norden (Norder Bibelfliesenteam) als Herausgeber in Kooperation mit der Ostfriesischen Bibelgesellschaft dann 2008 der Coup: Eine Fliesenbibel, die alle 600 Motive enthielt, und zwar nicht – wie sonst üblich – in der Form von Kunstdrucken als einzelne Seiten zur Illustration zwischen dem Textkorpus, sondern genau an der dazu passenden Bibelstelle. Die Bibelfliese interpretiert den Vers und der Vers das Bild. Das ist eine einzigartige und sehr besondere Weise einer Bilderbibel, mit dem Ziel, dass sich beide grundlegenden Wahrnehmungssinne des Lesens und Schauens, von intellektuellem und emotional-intuitivem Aufnehmen gegenseitig durchdringen, ergänzen und einander von der guten Nachricht künden.

Konkret bedeutet dies auch, dass sich auf mancher Doppelseite bis zu acht Abbildungen finden und dafür über viele Seiten hinweg auch wieder gar keine. Das ist kunst- und kulturgeschichtlich interessant und eröffnet zugleich noch eine kleine eigene Reflexionsschleife: Wie würden wir Paulusbriefe illustrieren bzw. seine weit reichenden theologischen Gedanken in Pinselstrich und Farbe übersetzen? Dass die Evangelien im Neuen Testament die Fantasie der Fliesenmaler stärker erweckt als die darauf folgende Briefliteratur, ist fast zu erwarten gewesen, es überrascht ein wenig die Spärlichkeit von Motiven zu den Psalmen; ein Augenschmaus sind die Kunststückchen im Ersten Buch Moses, und nachdenklich wird man über die Vielzahl der Bibelfliesen zu der tragischen Geschichte um den Richter Jeftah, der nach erfolgreichem Krieg Gott bei seiner Heimkehr ein Opfer verspricht und auf seine Tochter trifft.

Das dritte Moment ist höchst erfreulich: Die neue Fliesenbibel nimmt den Schatz der alten Bibelfliesen ernst, die Druckqualität ist hoch, der Satz sorgfältig ausgeführt.

Künstlerisch sind die meisten Bibelfliesen der naiven Malerei zuzuordnen, das macht sie auf den ersten Blick einsichtig. Als Kunstform ist dies nicht zu unterschätzen: Sie ist einfach, jedoch nicht trivial. Die einzelnen Bibelfliesen selbst sind in ihrer Ausführung unterschiedlich kunstfertig und waren auf die Geldbeutel der Käufer abgestimmt. Die Motive und das Kunsthandwerk bemalter Fliesen sind dabei für uns Heutige zu weit aus der eigenen Alltagswelt entfernt, um ins Klischee zu erstarren. So können sie neu zu uns sprechen. Im Anhang sind Erläuterungen und fachkundige Beschreibungen von Jan Pluis und eine tabellarische Übersicht der aufzufindenden Bibelfliesen nicht nur für Sammler von Interesse. Einige feine Tableaus und vier beispielhafte Abbildungen von „Stich und Fliese“ geben das Geheimnis vieler Bibelfliesen preis: Sie beziehen sich auf kunstvolle Kupferstiche, die auf Fliesenformat übertragen worden sind. Dies war ein Weg, die Kunst des Bildungsbürgertums und Adels zu demokratisieren und weiter zu tragen bis in einsame Gehöfte an der Küste.

Die Fliesenbibel ist groß, und sie liegt gut in der Hand. Sie ist hochwertig gearbeitet und eine Bibel zum Gebrauch. Der Preis ist erstaunlich moderat für das Gebotene: 34,90 Euro. Dies ist etlichen Sponsoren und vor allem dem Engagement der Mitglieder des Norder Bibelfliesenteams zu verdanken, die viel Überzeugungsarbeit geleistet haben, um eine Bibel für Gemeinden und möglichst alle Interessierten zu ermöglichen, und das zwischen Oberstdorf bis Cuxhaven und darüber hinaus. Die Übersetzung bezieht sich auf die Gute Nachricht (2000), und das passt zu den Bibelfliesen. Die Fliesenbibel hat meines Erachtens die Kraft, im Lesen und Schauen zum Erkennen und Begreifen zu führen, über Kirchen, Milieu- und Konfessionsgrenzen hinweg.

Fazit: Kaufen. Lesen. Sich schenken oder an andere verschenken.

Bestellbar ist die Fliesenbibel (ISBN 978-3-88761-103-3) über den Verlag H. Risius, Risius-Str. 6 – 10, 26826 Weener, Tel. 04951-9300, info@rheiderland.de

Im Katalog der Deutschen Bibelgesellschaft "Aktuell Herbst 2008" wird die Fliesenbibel auf S. 6 ganzseitig vorgestellt.

PS: Auf der Seite www.fliesenbibel.de finden sich Termine und Ideen für Ausstellungen und Vorträge mit und zu den Bibelfliesen und der Fliesenbibel. Weitere Hintergrundinformationen, Andachten und kunsthistorische Anmerkungen sind zu finden in der Publikation: Norder Fliesenbibelteam/Kurt Perrey, Mit Bilderfliesen durch die Bibel, Verlag H. Risius, Weener 2005, ISBN 3-88761-093-8. Tel: 04951-9300 info@rheiderland.de

